

# Gärtnern in Problemzonen

## Dresdner Firma steht auf knifflige Sachen

Von HEIKE WENDT

„Wir lassen uns was einfallen für Ihre Problemzonen im Garten“, steht als Werbespruch auf dem Firmentransporter. Unterhält man sich mit Andreas Dietrich, dem Inhaber der Garten- und Landschaftsbau-Firma „Grünerleben“ aus Dresden, kommt man zu dem Schluss, dass hier wirklich Ansprechpartner für „Problemzonen“ agieren.

„Bei der Pflanzenauswahl für einen Garten oder eine Grünanlage gehen wir zuerst von den vorgefundenen Standortbedingungen aus und suchen dafür geeignete Pflanzen“, sagt er. Beispielsweise wählte er als Rasenersatz an einem schattigen, für Rasenmäher nicht zugänglichen Standort die nur zwei bis fünf Zentimeter hoch wachsende Laugenblume (*Cotula squalida*) aus. An den Boden stellt diese Pflanze kaum Ansprüche und ist zudem trittfest. Das Rasenmähen und -wässern entfällt, die Ecke ist trotzdem grün.

„Warum nicht mal eine Dachbegrünung vom Blumenkasten aus wagen oder einen Laternenpfahl mit wildem Wein begrünen?“, schlägt der Meister des Garten- und Landschaftsbaus und Techniker für Umweltschutz vor. Oder einen Blumenkasten bepflanzen, den man nicht gießen muss. „Viele Steingartenpflanzen, wie zum Beispiel Mauerpfeffer oder Hauswurz sind sehr anspruchslos und blühen außerdem sehr schön“, so seine Argumente. Als Beispiel präsentiert er den Firmentransporter, der seit zwei Jahren mit eben diesen Stauden bepflanzt ist und sogar Autobahnfahrten mit seiner grünen Pracht übersteht. Für Traufrinnen



Ines Forberg und Andreas Dietrich von der Firma Grünerleben widmen sich gern Extrembepflanzungen. Dass aus den ausgedienten Arbeitsschuhen *Sedum* sprießt, ist natürlich ein Spaß.

Fotos: Wendt (2)/Grünerleben

empfiehlt der Staudenkenner statt des üblichen runden Kies zur Abwechslung mal Schotter zu verwenden und mit geeigneten Gräsern zu kombinieren. „Das schafft gleich eine andere Wirkung“, begründet er. Überhaupt knobelt er gern an neuen Ideen, um übliche Varianten nicht wiederholen zu müssen. Mit der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt führte das zu einer guten Zusammenarbeit, denn hier wird Wert auf ein angenehmes Wohnumfeld gelegt. Und auch in der Freitaler Wohnungsbau-Genossenschaft greift man gern auf die Vorschläge des jungen Gartenbaumeisters zurück. „Grünerleben“ gibt es seit dem Jahr 2001. Momen-

tan zählt die Firma zehn Mitarbeiter, der erste Lehrling beginnt gerade seine Ausbildung hier.

An Wochenenden ist Andreas Dietrich gelegentlich unterwegs, um „seine“ Gärten und Anlagen noch mal zu besuchen. Manches fällt ihm dann auf, was man noch anders gestalten könnte oder worauf man von Anfang an achten sollte. Dass Arbeit und Freizeit sich überschneiden, stört ihn nicht. „Für mich ist die Arbeit gleichzeitig Hobby, ich beschäftige mich gern mit kniffligen Sachen und finde es auch interessant, immer tiefer in das Reich der vielfältigen Stauden eindringen zu können“, so sein Kommentar dazu.

### Rasenersatz

Besonders an schattigen, sehr feuchten oder extrem trockenen Standorten wächst nicht jede Pflanze oder der Pflegeaufwand ist sehr hoch. Die bessere Lösung ist die richtige Pflanzenauswahl. Hier einige Beispiele.

Geeignet für ein buntes **Beet unter Bäumen** sind Waldsteinie (*Waldsteinia ternata*) – blüht im Frühjahr gelb; Kaukasus-Vergissmeinnicht (*Brunnera macrophylla*) – blau; Immergrün (*Vinca minor*) – blau; Fingerhut (*Digitalis purpurea*) – rot; Teppich-Glockenblume (*Campanula poscharskyana*) – blau; Teppich-Prachtspiere (*Astilbe chinensis* var. *pumila*) – zartweiß. Geeignet sind auch Rasenschmiele (*Deschampsia cespitosa*); Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*)

Im **Schatten von Rhododendren** gedeihen: Wald-Storchschnabel (*Geranium sylvaticum*), Bergenie (*Bergenia-Hybride*), Pracht-Storchschnabel (*Geranium-Hybride* ‚Johnsons Blue‘), Purpurglöckchen (*Heuchera x brizoides*), Taubnessel (*Lamium maculatum*).

Für einen **Kiesgarten unter sehr trockenen Bedingungen** eignen sich: Schafgarbe (*Achillea ageratifolia*), Pfingstnelke (*Dianthus caesius*), Ehrenpreis (*Veronica armena*), Seifenkraut (*Saponaria ocymoides*), Blaue Karpaten-Glockenblume (*Campanula carpatica*) und Teppich-Sedum (*Sedum spurium*). Alle Arten pflanzt man auf sonnige, warme Böden, die nicht zu viel Humus enthalten und gut durchlässig sind.



Mauerpfeffer und Hauswurz gedeihen seit zwei Jahren am Transporter und überstehen Winter und Autobahnfahrten unbeschadet.



Statt Rasen sorgt die Laugenblume für Grün hinterm Haus.